



## Die letzten Regierungen



### REGIERUNG 2005-2013

Koalition aus der sozialdemokratischen Arbeiterpartei (Ap), der Sozialistischen Linkspartei und der agrarischen Zentrumsparlei mit dem Ministerpräsidenten Jens Stoltenberg.



### WAHL 9.9.2013

Wahlergebnis:  
Sozialdemokraten 30,8% (55 Mandate)  
konservativer Høyre (26,8%, 48 Mandate)  
Fortschrittspartei (16,3%, 29 Mandate)  
Christdemokraten (5,6%, 10 Mandate)  
Venstre (5,2%, 9 Mandate)



### REGIERUNG 2013-2017

Minderheitskoalition\* aus konservativer Høyre und Fortschrittspartei, die von den Christdemokraten und liberaler Venstre unterstützt wird. Ministerpräsidentin wurde Erna Solberg, seit 2004 Chefin der Høyre. 11 der Minister gehören der Høyre an, acht der FrP. Die Hälfte der Regierungsmitglieder ist weiblich.

\* Norwegen besitzt eine lange Tradition von (politisch stabilen) Minderheitsregierungen. Seit 1945 gab es nur während 10 Jahren eine Regierungsmehrheit im Storting.

## Parteien im Parlament



Arbeiderpartiet

**Sozialdemokraten (Arbeiderpartiet, Ap)**  
55 Sitze, geführt vom früheren Außen- und späteren Gesundheitsminister Jonas Gahr Støre (\*1960). Nach einem Umfragehöhenflug im Vorjahr liegt die Partei gegenwärtig bei 31 bis 32%.



**Konservative (Høyre, H)**  
48 Sitze, liberal-konservativ  
Sie stellen gegenwärtig die Regierungschefin. Liegen in den Umfragen bei nur 22 bis 23%.



**Christdemokraten (Kristelig Folkeparti, KrF)**  
traditionelle Kleinpartei, die nur selten mehr als 10% der Stimmen erringen konnte; unterstützen die rechts-konservative Minderheitsregierung und liegen derzeit bei unter 5%.



Senterpartiet

**Zentrumsparlei (Senterpartiet, Sp)**  
1920 als Partei der bäuerlichen Bevölkerung gegründet, bildete das „grüne“ Element in der linken Regierung von Ministerpräsident Stoltenberg. Hat in den Umfragen zuletzt auf deutlich über 10% zugelegt.



**Fortschrittspartei (Fremskrittspartiet, FrP)**  
Ähnlich wie andere rechtspopulistische Parteien versucht die FrP den Spagat zwischen nationalistischer Fremdenfeindlichkeit (Begrenzung der Immigration, Ausweisung krimineller Ausländer), Wertkonservatismus (Bekenntnis zur christlich-abendl. Tradition, Nein zu Homoehe und Abtreibung), neoliberaler Politik (Eintreten für den Rückzug des Staates, für die Privatisierung staatlicher Unternehmen, aber auch des Bildungssystems, für Steuersenkungen und eine Vereinfachung des Steuersystems) und links-populistischen Versprechen. In den Umfragen liegt die Partei bei ca. 13%, Tendenz steigend.



VENSTRE

**Liberale Partei (Venstre, V)**  
älteste Partei des Landes, mit sozialliberaler Ausrichtung, unterstützt traditionellerweise Mitte-Rechts-Regierungen. Liegt in den Umfragen derzeit bei unter 4%.



**Sozialist. Linkspartei (Sosialistisk Venstreparti, SV)**  
In den 1970er Jahren als Zusammenschluss kommunistischer und linkssozialistischer Gruppierungen gegründet, unterliegt großen Schwankungen derzeit bei ca. 5%.



**Die Grünen (Miljøpartiet De Grønne, MDG)**  
Seit 2013 erstmals mit einem Sitz im Parlament vertreten, liegen in den Umfragen derzeit bei knapp 3%.

## Ausgangslage vor der Wahl

**Arbeit der letzte Regierung**  
Die rechtspopulistische Fortschrittspartei (FrP) erwies sich in den letzten vier Jahren als erstaunlich verlässlich und konnte mit ihrer Unterstützung von (populären) Steuersenkungen und einer (ebenso populären) restriktiveren Einwanderungspolitik bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des skandinavischen Sozialstaates punkten. Die rechtskonservative Koalition profitiert davon, dass die beiden Regierungsparteien nicht dieselbe Klientel bedienen und die FrP hier stärker mit den Sozialdemokraten konkurriert.

**Erfolgschancen der Parteien**  
Die Sozialdemokraten befinden sich derzeit jedoch in einer leichten Aufwindphase, v.a. nach den Erfolgen bei den Regionalwahlen, wo sie zuletzt die beiden größten Städte des Landes, Oslo und Bergen, erobern konnten.  
Das Zünglein an der Waage werden jedoch weiterhin die kleineren Zentrumsparleien (Christdemokraten, Zentrum und Venstre) bilden.

**Wahlkampfthema Migrant\*innen**  
Die Einwanderungsfrage ist ein wichtiges Wahlkampfthema. Der Anteil an Migrant\*innen unter der norwegischen Bevölkerung liegt bei etwa 13%, ein Drittel davon besitzt die Staatsbürgerschaft. Die FrP bemüht sich immer wieder, Themen, die um die Einwanderungsfrage kreisen, in die öffentliche Diskussion zu bringen, um damit Stimmen zu akquirieren, so z.B. ein Verbot des Burkini.  
Ende 2015 – am Höhepunkt der Flüchtlingskrise, mit etwa 35.000 Asylsuchenden – etablierte die rechtskonservative Regierung ein neues Immigrationsministerium, das folgerichtig von der FrP-Politikerin Sylvi Listhaug geführt wurde. Sie erreichte bei Umfragen die größte Zustimmung aller FrP-Minister.

Einen wichtigen Faktor stellt in Norwegen der Ölpreis dar. Überschüsse aus dem Gas- und Ölverkauf fließen nämlich in den milliardenschweren staatlichen Pensionsfonds. Der Ölpreisverfall der Jahre 2014-2016 hat nicht nur die Norwegische Krone unter Druck gebracht, sondern auch zehntausende Arbeitsplätze gekostet.